

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 127.

Ersteit mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Mittwoch, den 4. Juni.

Preis für das Vierteljahr 14 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

## Ämtlicher Theil.

Dresden, 31. Mai. Seine Majestät der König haben den bisherigen Patrimonialgerichtsverwalter Advocat Diemar Friedrich August v. Petrikowsky zu Pomßen zum Justizrat des neu errichteten königlichen Gerichts zu Sebnitz zu ernennen gnädigst geruht.

## Nichtämtlicher Theil.

### Wedericht.

**Tagegeschichte. Telegraphische Nachrichten.** — Dresden: Vom königlichen Hofe. Die Commissionsberatungen in kirchlichen Angelegenheiten. General Williams. — Bad Ems: Günstige Aussichten für die Badefalson. — Berlin: Zur Anwesenheit der russischen Majestäten. Abreise des Kaisers Alexander. Der Großherzog von Oldenburg. — München: Der Hof nach Nympenburg. — Gotha: Waberrise des Herzogs. Vom Landtage. Das Resultat der Volkzählung. — Gera: Das Gesetz über die Zusammensetzung des Landtags. Vermischtes. — Frankfurt: Die Familie Dreyfus. — Paris: Frankreich und Österreich im vollsten Einverständnis wegen der Zustände in Italien. Das Urtheil im Güterproceß des Grafen Chambord. Thätigkeit des Credit mobilier. Lotterie zum Besten der Hinterlassenen der Reimarmes. Die Ueberschwemmung in Lyon. — Brüssel: Ankunft des Erzherzogs Ferdinand Max. — Turin: Ankunft der Armitruppen. Demonstrationen. Nationalbegehung für La Marmora. — Madrid: Die Anleihe verweigert. — Odessa: Fremdenverkehr. Nachrichten aus der Heim.

**Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden:** Unglücksfall. — Chemnitz u. Bautzen: Missionstheater. — Aus der Lausitz: Vermischtes. — Tauscha: Eröffnung eines königl. Gerichts.

**Berzichtigung der im Finanzdepartement erfolgten Ernennungen und Beförderungen. (Schluß.)**

**Feuilleton. Inzerate. Tageskalender. Vorkennnachrichten.**

**Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden:** Armenversorgung. Statutgebabe Feuerbrände. — Chemnitz: Der Verein zur Unterstützung armer Kinder. — Geyer: Einführung des neuen Bürgermeisters. Eröffnung eines Waisenhauses.

**Inzerate. Tageskalender.**

### Tagegeschichte.

#### Telegraphische Nachrichten.

Turin, 31. Mai. (Tel. Dep. der Ost. Correspond.) Wie man hört, hat Joseph Maximilian Auftrag gegeben, seine Güter in der Provinz Genoa zu veräußern, weil er sich vom politischen Schauplatz nach Amerika zurückziehen beabsichtigt. — Nach dem „Riformatore“ beabsichtigt die Regierung, die ausgewiesenen Piemontesen vom Jahre 1849 wieder zuzulassen. — Alfonso La Marmora ist am Bord des Dampfers „Governolo“ in Varignano angefangt.

Dresden, 3. Juni. Ihre königlichen Majestäten haben heute Mittag Allerhöchster Sommerhoflager nach dem Lustschloß Pillnitz verlegt.

Dresden, 3. Juni. Die in die einzelnen evangelisch-lutherischen Landeskirchen Deutschlands theils durch mehr

oder weniger willkürliches Verfahren, theils durch vereinzelte gesetzliche Anordnungen allmählich eingetragene große Verschiedenheit in der Leitung des öffentlichen Gottesdienstes und der einzelnen gottesdienstlichen Handlungen insbesondere hatte längst das Bedürfnis fühlbar gemacht, hierin eine größere Uebereinstimmung zu erzielen, ohne dadurch die historische berechtigete Eigenthümlichkeit der verschiedenen Landeskirchen zu verwischen und eine dem Geiste des Evangeliums widersprechende Uniformität zu erzwingen. In dessen Folge trat bereits vor mehreren Jahren eine von den Kirchenregierungen Sachsen, Bayerns, Hannover, Württemberg und der beiden Rheinlande ernannte Commission von Sachverständigen zusammen, um die nöthigen Vorarbeiten zu bearbeiten und ihren Kirchenregierungen zu weiterer Beschlußnahme zu unterbreiten. In den jüngst vergangenen Tagen hat diese Commission, an welcher für Sachsen der Oberhofprediger Dr. Liebner, welcher diesmal zugleich den Vorsitz führte, und der Kirchenrath Dr. Langhein Theil nahmen, zum 3. Male hier in Dresden sich versammelt und hier diesmaligen Aufgabe in neun Sitzungen sich entledigt. Dem Vernehmen nach bleibt derselben nur noch die allerdings sehr umfängliche und schwierige Aufgabe zu lösen, möglichen Einigung hinsichtlich der liturgischen Anordnung des öffentlichen Gottesdienstes zu erzielen, welche bei der namentlich zwischen Nord- und Süddeutschland in dieser Beziehung obwaltenden Differenz nicht unbedeutende Schwierigkeiten bietet, so daß zu diesem Zwecke noch sehr umfassende Vorarbeiten erforderlich sind.

Dresden, 3. Juni. Vorgestern ist der durch die Vertheilung von Karls bekannt gewordene königl. großbritannische General Williams (jetzt Sir William Fenwick Williams von Karls) in Begleitung seines Adjutanten aus Berlin hier eingetroffen und im „Hotel de France“ abgehensgen. Gestern hat derselbe die Ehrenwürdigkeiten unserer Residenz in Augenschein genommen und ist heute Morgen über Köln nach Paris abgereist.

Bad Ems, 31. Mai. Mit aller Rührigkeit hat unser in schneller Aufstiege begriffenes Ort die Zeit seit dem Schlusse der vorigen Saison benutzt, um seinen diesjährigen Besuchern ein geschmackvoll entgegengesetztes und neue Annehmlichkeiten zu bieten. Mit größerer und gerechtere Zuversicht als je sieht er aber auch diesmal einem jährlichen Besuche entgegen. Denn die Anmeldungen von nah und fern, namentlich wie immer aus dem Norden, sind so zahlreich, wie noch in keinem der früheren Jahre, und heute, da die Saison nur erst seit 14 Tagen eröffnet ist, haben wir einen so zahlreichen Besuch unter uns, wie noch in keinem Jahre zu gleichem Datum: die zweite Nummer der Curliste zählt nämlich bis zum 28. Mai in 44 Partien bereits 74 Personen (gegen 24 im Jahre 1855), worunter 59 Curgäste, auf. In der That findet sich auch bei den Morgenpromenaden am Beunnen schon ein recht ansehnlicher Gesellschaftskreis zusammen und in mehreren Casshöfen beginnt sich schon die Mittagsstunde zu bilden. Auch an erlauchteren Gästen wird es uns, wie Sie wissen, nicht fehlen, denn Ihre Hoh. die regierende Herzogin von Sachsen-Altenburg ist zur Cur angemeldet und das allerliebste Haus „zu den vier Jahreszeiten“ ist bereits für Dieselbe im Ganzen gemietet worden. Wie der Ruf unserer Heilquellen und unsrer ruhenden Gegend mit jedem Jahre zunimmt, so sind auch allenthalben die Folgen des Strebens sichtlich, unsern Badeort auch in seiner äußern Ausstattung immer würdiger hinzustellen. Haben die Privaten durch Erbauung neuer Wohnhäuser und verbesserte Einrichtung vorhandener das Ihrige gethan, so verdankt das Bad doch namentlich der väterlichen Fürsorge der hohen Staatsregierung immer neue Garantien seiner Blüthe. Zum ersten Male erfreuen wir uns zwei neuer, durch ihre kräftige

Initiative ins Leben gerufenen, schnell vermehrte Institute: eines eleganten Curparks und eines mit Zeitungen ausgestatteten Lesesimmers, beide im „Wettiner Hof“. An dessen Garten steht, fast vollendet und zu den schönsten Hoffnungen berechtigend, die neue große Parkanlage, an deren Verbindung mit den jenseitigen Waldspaziergängen durch eine zweite Brücke über die Elster gearbeitet wird. Gleichzeitig wächst neben dem alten Badehause ein neues aus dem Boden, dessen neue 26, mit Benutzung der neuesten Erfahrungen einzurichtende Badegellen wirksam dazu beitragen werden, das in dieser Hinsicht infolge des vermehrten Fremdenzuflusses gefühlte Bedürfnis zu befriedigen, da bei stets große und neuerdings durch Feindbohrungen noch überraschend gesteigerte Reichtum an Mineralwasser eben nur die Herstellung einer größeren Anzahl von Badegellen wünschen ließ. Die äußere Erscheinung unserer Thäler und Berge trägt in diesem Jahre bereits einen sehr vorgerückten Charakter: die länger anhaltende, von sonnigen Tagen unterbrochene Feuchtigkeit des Mai hat die Vegetation ihrer reichsten Entfaltung entgegengeführt und bereits prägen die Wäldungen und Hügel im dichtesten Laubeschmuck, von dem das saftige Grün unserer Wiesen sich um so weicher abhebt; auch der Stand der Saaten läßt nichts zu wünschen übrig.

Berlin, 2. Juni. (St. X.) Gestern Vormittag fand in den Gemächern Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter von Rußland und hierin in den neuen Kammern von Sanssouci bei St. Majestät dem Kaiser Gottesdienst statt. Bei dem Letztern theilte sich die Umgebung beider kaiserlichen Majestäten. Ihre Majestäten der Königin und der Königin, Ihre Majestät die Königin von Bayern, Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Oldenburg, Prinz und Prinzessin Friedrich der Niederlande und mehrere der königlichen Prinzen nebst Hofstaat wohnten dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. — Mittags war bei Ihren königlichen Majestäten auf Sanssouci Familientafel. Abends eine größere Hoffestlichkeit mit Opern-Vorstellung im königlichen neuen Palais. — Seine Majestät der Kaiser von Rußland trafen heute Vormittag gegen 11 Uhr, umgeben von den Prinzen des königlichen Hauses und hier anwesenden fürstlichen Gästen auf der Berlin-Potsdamer Eisenbahn in der Nähe von Schönberg ein, wo Allerhöchst- und Höchstdieselben eine zahlreiche Suite empfielen. Seine kaiserliche Majestät begaben sich von dort sofort nach der Feldmark zwischen der andalussischen Eisenbahn und Tempelhof und hatte hier das 3te Ulanen Regiment, dessen Chef St. Majestät der Kaiser ist, die Ehre, von Allerhöchstdieselben verehrt zu werden. Hierin begaben sich St. Majestät der Kaiser mit der ganzen Suite nach der Hofenstraße, um den Schirmbürgen des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments mit den Wäldchen beizuwohnen. Nachdem St. Majestät der Kaiser noch das russische Gesandtschaftshotel besucht hatten, kehrten Allerhöchstdieselben per Eisenbahn nach Potsdam zurück.

Wie die „R. Pr. Z.“ hört, gedankt St. Majestät der Kaiser von Rußland sich in der Nacht vom Montag den 2. Juni zu Diensttag den 3. Juni von Sanssouci mit Eisenbahn nach Königsberg und von dort mit Extrazug nach der Grenze zu begeben. Auf den Wunsch St. kaiserlichen Majestät werden auf dieser Reise alle Empfangsfeierlichkeiten und die Begleitung der Behörden unterbleiben. — St. königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist heute Vormittag gegen 9 Uhr von Potsdam hier eingetroffen.

München, 31. Mai. (A. Z.) St. Maj. der König hat mit den königlichen Prinzen heute das Schloß Nympenburg besogen, und auch Ihre Maj. die Königin wird sich nach der Rückkehr aus Berlin dahin begeben.

## Feuilleton.

**Hoftheater.** Montag, 2. Juni: Hamlet, Prinz von Dänemark. Trauerspiel in fünf Acten von Shakespeare. (Herr Friedrich Dreyer vom Hoftheater zu Hannover als Gast.)

Es machte diese Vorstellung seiner klassischen Dichtung einen vortrefflichen Eindruck, indem sie eigentlich nur durch die Träger von zwei Epochenrollen dem Geiste der Dichtung entsprechend unterläßt und gehoben wurde: durch Frau Bayer-Bürk als Ophelia und Herrn Portz als Geist. Das Uebrige trug oft einen höchst improvisierten Charakter.

Die Hamletdarstellung des Gastes war geringer als mittelmäßig. Herr Friedrich Dreyer besaß ein vortheilhaftes Kräfteverhältniß und spielte wirklich mit dem irdischen Willen, etwas Gutes zu leisten. Auch war er mechanisch fest und wohlbetraut in seiner viel zu schwachen Rolle. Es fehlte diesem Hamlet aber alle Vergeltung, und jener schwache, unpraktische Idealismus der Leidenschaft und des dümmlichen, auf seiner Seele gespenstlich umgehenden Gedankenwelt, das dem Helden die gesunde Kraft der That untergebe und ihm nur die des Zufalls und der Verwerfung übrig läßt. Die Charakterzeichnung des Gastes machte den Eindruck einer Beschränktheit und Kahlheit, der durch ein hartes effectvolles Fortwachen in der Rede und durch ein rauhes, schmal- und klangloses Organ noch gehoben wurde. Außerdem ist der Gast weder mit rhythmischer Schönheit und die Stimmung der Seele mimisch begleitenden Körperbewegungen noch mit einer natürlichen, künstlerisch feinen und geistig festhaltenden Declamation und Periodenbau des Styls befähigt.

Otto Band.

Dresden, 2. Juni. Die akrobatische Gesellschaft der Herren Koller und Wajzman wird am nächsten Sonntag hier ihre Vorstellungen beginnen, und bei dem angezeichneten Reize ihrer Produktionen, welcher sich an den Namen seit länger als einem Menschenalter knüpft, bedarf es keiner besondern Empfehlungen, um die Theilnahme des hiesigen Publikums darauf hinzuweisen.

Die kunstvoll gewandten Produktionen dieser Familien auf dem gespannten Seile, die gefällige Aektion auf dem Thurmfalle haben nicht bloß Staunen und Bewunderung erzeugt, und jetzt geben sich pantomimische Aufführungen den Vorstellungen Mannichfaltigkeit und effectvolle Abwechslung. Der Dirigent der Gesellschaft ist derselbe Koller, welcher im Jahre 1818 bei Gelegenheit des Fürstentagess zu Baden über den ersten Akrobaten Englands den Sieg davontrug und der vor ungefähr zwanzig Jahren, durch einen Sturz vom plötzlich gerissenen Thurmfalle in Borna fürchterlich schwer verletzt, in Dresden bei langem Krankenlager sich der hilfsreichen Pflege und Theilnahme erfreute. Sein Schwiegersohn, R. Wajzman, hat sich den öffentlichen Dank mehrfach durch ausopfernde ehrenhafte That verdient. Vor mehreren Jahren rettete er aus dem letzten Stode eines brennenden Hauses in Hamburg (St. Pauli) zwei Kinder, auch eine kranke Frau bei derselben Feuer, und schon früher, 1845, in der Stadt Lichtenstein, 1848 in Bischofswerda und im Jahre 1852 hat er sich bei ähnlichen Gelegenheiten im Verein mit Koller ausgezeichnet. Von der Hamburger patriotischen Gesellschaft erhielt er die goldene Rettungsmedaille, von den theilnehmenden Bewohnern St. Pauli einen öffentlichen Vocal zur Erinnerung dergleichen vom Statthalter zu Lichtenstein.

Dresden, 3. Juni. In Görlitz wird auf den 4. d. M. in der Nikolaikirche unter Leitung des Musikdir. W. Klingenberg ein Oratorium: „Johannes der Läuter“ von Emil Veonhard, Professor am königl. Conservatorium zu München, zum ersten Male zur Aufführung kommen. Das Werk soll sich durch Originalität rühmlich auszeichnen und reichlich durch seinen künstlerischen Werth den früheren Arbeiten des Componisten würdig an. Die einheimischen musikalischen Kräfte werden bei der Aufführung durch Mitglieder der königl. säkularen und fürstlich-hochzollerischen Hofkapelle unterstützt werden. Die Aufführung findet zum Besten der allgemeinen Landesbildung als Nationaldank statt.

**E. Großenhain, 2. Juni.** Der gestrige Tag verschaffte uns einen seltenen Kunstgenuß: es war nach vielen schweren Kämpfen unsern rühmlich bekannten Musikdirector Hartmann gelungen, das Oratorium „Die Schöpfung“ von Haydn in unserer schönen Stadtkirche in einer würdigen und erhebenden Weise zur Aufführung zu bringen. Er hatte sich infolge hervorragender geselliger Berücksichtigung der Mitwirkung der Frau Förster auf Dresden, sowie der der Herren Hofopernsänger Conrad und Postmann zu versichern gewußt, und war der allgemeinen außerordentlichen Enthusiasmus gewiß der letzte Beweis, daß die Wahl für Beförderung der Solopartien eine glückliche war. Frau Förster's Vortrag wirkte außerordentlich anziehend durch Gehörtheit und Klangschönheit. Die Ehre waren zum großen Theil durch Herrn Hartmann erst neu geschaffen, und vor da weiß, wie schwer es ist, neue Gesangskräfte zu einem so gelungenen Ensemble heranzubilden, wird dem außerordentlichen